

Stand: 9. November 201, 13 Uhr

1 Der Landesvorstand der CDU Berlin möge auf seiner Tagung am 08./09.11.2013

2 Folgendes beschließen:

3 **Beste Bildungschancen für jedes Kind von Anfang an!**

4 Berlin investiert viel in die frühkindliche Bildung: Berlin liegt bei der Verwirklichung des
5 Rechtsanspruchs auf einen Kitaplatz ab einem Jahr bundesweit vorn, die letzten drei Kita-Jahre vor
6 Schuleintritt sind gebührenfrei, alle Kitas führen für jedes Kind ein Sprachlernstagebuch. Schon
7 heute besuchen weit mehr als 90% eines Einschulungsjahrgangs im letzten Jahr vor der
8 Einschulung eine Kita.

9 Zentral für die Vorbereitung auf den Schulbesuch ist eine gute sprachliche Entwicklung. Ein Jahr
10 vor Schuleintritt erfolgt deshalb eine Überprüfung des sprachlichen Kenntnisstandes der Kinder.
11 Die CDU hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass die Teilnahme an der verpflichtenden
12 Sprachstandsfeststellung sichergestellt wird; eine Nichtteilnahme an diesem Test wird in Zukunft
13 mit einem Bußgeld belegt. Damit wollen wir Eltern klar vor Augen führen, dass die
14 Sprachstandsprüfung ein wichtiges Instrument ist, um festzustellen, ob ihr Kind gut gerüstet für
15 den Schulbesuch ist oder ob es gemäß Gesetz an Fördermaßnahmen – drei Stunden pro Tag an fünf
16 Tagen pro Woche – teilnehmen muss. Mit diesen Maßnahmen ist - zumindest auf dem Papier -
17 sichergestellt, dass eigentlich kein Berliner Kind gänzlich unvorbereitet eingeschult wird.
18 Trotzdem gelingt eine Vorbereitung der Kinder auf den Schuleintritt nicht in ausreichendem Maße.
19 Belege dafür finden sich an unterschiedlicher Stelle:

- 20 - Derzeit nehmen 2/3 der Kinder, die vor Schuleintritt keine Kita besucht haben, nicht an der
21 Sprachstandsfeststellung teil, sondern tauchen erst ein Jahr später zum Schulbeginn auf,
22 häufig mit unzureichenden Sprachkenntnissen. Hier vertrauen wir auf die Wirkung der
23 neuen gesetzlichen Regelung (Bußgeldbewehrung).

- 24 - Aufgrund der knappen Personalsituation in den Berliner Kitas und dem teils durchgehend
25 praktizierten Prinzip der Altersmischung bleiben wichtige Bildungsziele auf der Strecke:
 - 26 o Eine gezielte Vorbereitung auf die Anforderungen im Schulalltag im letzten Kitajahr
27 kommt oftmals zu kurz.
 - 28 o Eine spezielle Förderung von Kindern mit Sprachdefiziten erfolgt häufig allein im
29 „Sprachbad“, d.h. im Zusammensein mit anderen Kindern ohne ausreichend
30 gezielte Förderung. So bestehen Sprachdefizite der Schulanfänger auch nach dem
31 verpflichtenden Kita-Besuch fort.
 - 32 o Sonderpädagogischer Förderbedarf kann in den vorhandenen Strukturen oftmals
33 nur unzureichend realisiert werden.
 - 34 o Spezielle Förderangebote für zurückgestellte Kinder sind schwer zu verwirklichen.

- 35 - Die im Bundesvergleich frühe Einschulung in Berlin mit im Durchschnitt 5,7 Jahren bewirkt,
36 dass von Jahr zu Jahr zu mehr Eltern eine Rückstellung ihres Kindes beantragen.
37 Zurückgestellte Kita-Kinder kehren in ihre frühere Kita-Gruppe zurück. Kinder, die bislang
38 keine Kita besuchten, werden in eine für sie fremde Gruppe eingeordnet. Eine gezielte
39 schulvorbereitende Förderung in den Bereichen, in denen das Kind noch nicht für den
40 Schulbesuch bereit ist, findet nicht statt.

- 41 - Die hohe Zahl der „Verweiler“ mit teilweise über 15 % der Schülerinnen und Schüler, die
42 ein zusätzliches Jahr in der Schulanfangsphase benötigen, deutet darauf hin, dass ein
43 beachtlicher Teil der Kinder mit Schuleintritt eben noch nicht bereit ist, im Schulalltag
44 erfolgreich in angemessenem Tempo zu lernen. Die Schulen müssen Grundlagen mit den
45 Kindern erarbeiten, bevor sie mit dem regulären Unterrichtsstoff beginnen können. So
46 besteht die Gefahr, dass bestimmte Defizite auch in der Schuleingangsphase nicht erkannt
47 oder nicht aufgeholt werden können; diese Kinder haben von Anfang an schlechtere
48 Startchancen für ihre Schullaufbahn.
- 49 - Die durchwachsenen Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung, aber auch die der
50 Erhebung der Lernausgangslage, die in den ersten Schulwochen mit den Schulanfängern
51 durchgeführt wird, zeigen, dass der Kitabesuch allein nicht ausschlaggebend ist für einen
52 erfolgreichen Schulstart; vielmehr bedarf es einer Sicherung verlässlicher Qualität der
53 Kitaarbeit, aber auch einer angemessenen Ausstattung.

54 **Die Berliner CDU möchte, dass alle Kinder von Anfang an gute Ausgangschancen für einen**
55 **erfolgreichen Bildungsweg haben und schlägt deshalb folgende Maßnahmen vor:**

56 **1. Startchancen des Kindes sichern!**

- 57 - Eltern wollen und sollen zu allererst die Verantwortung für ihre Kinder übernehmen; das
58 umfasst eine liebevolle Sorge für das körperliche Wohl genauso wie die Vorbereitung auf
59 ein selbständiges, verantwortliches Leben.
60 - Den meisten, aber nicht allen Eltern gelingt es, diese Verantwortung in vollem Umfang
61 wahrzunehmen. Aufschluss darüber geben neben den Sprachstandsuntersuchungen und
62 der Einschulungsuntersuchung die U-Untersuchungen der Kinder.

63 **2. Sprachförderung effektiv nutzen!**

- 64 - Die Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung und die Teilnahme an ggf. notwendigen
65 Sprachförderungsmaßnahmen werden mit aller Konsequenz umgesetzt.
66 - Die von der Schulsenatorin angekündigte Erhöhung der täglichen Sprachförderung in der
67 Kita von drei auf fünf Stunden muss umgehend umgesetzt werden.
68 - Eine effektive Sprachförderung bedarf
- 69 • geeigneter Konzepte für eine optimale Ausnutzung der zur Verfügung stehenden fünf
70 Stunden,
 - 71 • speziell für die Sprachvermittlung geschulter, ggf. neu einzustellender Mitarbeiter,
 - 72 • geeigneter organisatorischer Strukturen, d.h. entsprechender Gruppen.

73 **3. Erfolgreiche Kitaarbeit sichert guten Schulstart!**

- 74 - Der Kita-Bildungsplan sieht vor, dass die Kitas die Kinder auf den Übergang in die Schule
75 vorbereiten. Zu einer optimalen Vorbereitung des Übergangs von der Kita in die Schule
76 gehört neben dem Kennenlernen der Schulräumlichkeiten auch ein Austausch der Erzieher
77 und Lehrkräfte im pädagogischen Bereich, mit dem die Anforderungen bei Schuleintritt
78 klar definiert werden.
79 - Die Sprachlerntagebücher der Kinder geben Aufschluss über die Sprachentwicklung und
80 sind ein wichtiges Instrument, um möglichen Unterstützungsbedarf frühzeitig zu erkennen
81 und Kinder zu unterstützen. Sie müssen die Kinder bei ihrem Wechsel in die Schule
82 begleiten.
83 - Die Arbeit der Kitas muss extern evaluiert werden, um eine Qualitätssicherung zu
84 erreichen. Als Anreiz soll ein Bonus-Malus-System entwickelt werden.
85 - Zu Beginn der Schullaufbahn wird die Lernausgangslage der Kinder erhoben; diese
86 Auswertung soll zur Evaluation der Arbeit der Kitas herangezogen werden.

87 **4. Erfolgsmodell Vorklasse wieder einführen!**

- 88 - Kinder sollen im Regelfall im Alter von sechs Jahren eingeschult werden. Das sechste
89 Lebensjahr muss bis zum 31.7., also vor Schuljahresbeginn vollendet worden sein. Für eine
90 frühere Einschulung wird der bisher geltende Stichtag 31.3. beibehalten.
- 91 - Mit der Möglichkeit, Kinder vom Schuleintritt zurückzustellen, wird einerseits Zeit im
92 persönlichen Entwicklungsprozess eingeräumt, gleichzeitig dient dieser Weg dem Ziel, eine
93 gute inhaltliche Vorbereitung sicherzustellen. Die kontinuierliche, altersgerechte
94 inhaltliche „Arbeit“ über drei Stunden, wie sie in der früheren Vorklasse/Vorschule nach
95 einem Rahmenlehrplan geleistet wurde, hat sich in der Vorbereitung der Kinder auf den
96 Unterrichtsalltag hervorragend bewährt.
- 97 - Die CDU fordert, die bewährten und von Praktikern durchweg gelobten „Vorklassen“ in
98 Schulen und Kitas wieder einzuführen, um eine optimale Vorbereitung der Kinder auf die
99 Anforderungen der Schule – beispielsweise im Hinblick auf Konzentrationsfähigkeit,
100 Selbständigkeit, Ausdrucksfähigkeit - zu erzielen.
- 101 ○ Jede Kita prüft die Einführung von „Vorschulgruppen“ für Kinder im letzten
102 Kitajahr. Diese Gruppen arbeiten nach einem Rahmenlehrplan und werden von
103 Personal mit spezieller Zusatzausbildung angeleitet. Sie kooperieren eng mit den
104 umliegenden Grundschulen.
 - 105 ○ Jede Grundschule prüft die Möglichkeit der Einführung von „Vorklassen“. Sie
106 arbeiten ebenfalls mit einem Rahmenlernplan, der von speziell geschultem
107 Personal umgesetzt wird.
 - 108 ○ Die Vorklassen sollten zunächst insbesondere für Kinder mit Sprachproblemen oder
109 sonderpädagogischem Förderbedarf sowie vom Schulbesuch zurückgestellte
110 Kinder zur Verfügung stehen. Eine mögliche Öffnung für alle Kinder im letzten Jahr
111 vor der Einschulung ist zu prüfen. Die Erfahrung aus der Vergangenheit zeigt, dass
112 Vorklassen auch bei Kindern ohne Förderbedarf stark nachgefragt waren.

113 **Die CDU Berlin setzt sich ein für die besten Bildungschancen für jedes Kind von Anfang an!**

114 Antragstellerinnen:

115 Katrin Schultze-Berndt und Hildegard Bentele.